

## Erweiterungsbau fertiggestellt

Nach rund 18-monatiger Bauzeit konnte der Erweiterungsbau der Ravensburger Firmenzentrale im Oktober 2013 bezogen werden. Mit dem Erweiterungsbau wurde die Nutzfläche für die Produktion und Verwaltung rund verdoppelt. Im Bürotrakt des Erweiterungsbauwerkes wurden die Geschäftsführung, die kaufmännische Verwaltung sowie Entwicklung, Marketing und Vertrieb zusammengeführt. Zusätzlich ist ein Schulungsraum in der obersten Etage integriert. Die Produktionshalle wird vorwiegend für die Montage von Neuanlagen sowie zur Wartung der vier Einrichtungen zur Behälterfertigung benötigt.



Mit der 7. Baumaßnahme seit Firmengründung wurde laut kaufmännischer **Geschäftsführer** **Andrea Strobel** die konsequente Wachstumspolitik der Firma weitergeführt sowie die Basis für weiteres Wachstum gelegt.

Strobel präsentiert im Gespräch die vergangenen Baumaßnahmen seit Firmengründung (1971) und dem Bau des ersten Gebäudes im Jahre 1972. So wurde nur elf Jahre später die erste Halle (1983), weitere 5 Jahre später ein neues Bürogebäude (1988) und 12 Jahre später die Tiefgarage Süd (2000) errichtet. Innerhalb der letzten 10 Jahre wurden mit den beiden Hallen in Tannheim und dem jetzigen Erweiterungsbau die größten Investitionen getätigt. Die Firma verfügt laut Strobel nun über eine Grundstücksfläche von 14.806 m<sup>2</sup> und eine Gesamtfläche für Büro, Produktion und Lager in Höhe von 7.394 m<sup>2</sup>.

Besonders stolz ist Geschäftsführerin Strobel über den Eingangsbereich mit der aus einem Behälter gestalteten Edelstahlrückwand, die ein besonderes architektonisches Unikum darstellt.

Die Firma zollt damit der Tatsache Rechnung, dass der Edelstahlbehälterbau derzeit das umsatzstärkste

Produkt ausmacht. Beim Durchgang durch die großzügig gestalteten Räume wird auch klar, was Strobel meint, wenn sie auf ein gutes Arbeitsumfeld mit optimierter Akustik verweist. Alle Schreibtische sind stufenlos höhenverstellbar und erlauben damit das Arbeiten sowohl im Sitzen als auch im Stehen.

Als technologisch führende Firma ist man nur glaubhaft, wenn man selbst auch entsprechende Techniken einsetzt, sagt der für die Technik zuständige **Geschäftsführer Karl Weißhaupt**. So ist das energetisch optimierte Gebäude mit modernster Heiz- und Lüftungstechnik ausgerüstet, die in einem weiteren noch laufenden Bauabschnitt auch in den bestehenden Gebäuden installiert wird. Für die Wärmeerzeugung dienen zwei Gas-Blockheizkraftwerke mit je 30 kW thermischer und 15 kW elektrischer Leistung sowie einem Gasbrennwertkessel mit 110 kW Leistung zur Spitzenbedarfsabdeckung.

Das neue System für die Heizung und Klimatisierung arbeitet mit kombinierten Heiz-/Kühldecken in den Büroräumen sowie Fußbodenheizung in den restlichen Räumen bzw. den Verkehrsflächen.

In den Sommermonaten wird auf Kühlung umgestellt. Hier arbeiten dann bis zu zwei Absorptionskältemaschinen mit je 10 kW kombiniert mit zwei 25 kW Rückkühlwerken. Für eine gute Raumluft sorgt eine Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnungssystem für bis zu 3000 m<sup>3</sup>/h Umwälzleistung. Weißhaupt hebt das System zur Gebäudeautomation, welches mit modernster Netzwerktechnik arbeitet, besonders hervor. Basis bildet das Kommunikationsprotokoll KNX IP gekoppelt mit WAGO-Controllern. Damit wird das gesamte Heizungs-, Lüftungs- und Klimatisierungssystem gesteuert bzw. geregelt. Die zentrale Gebäudeleittechnik mit intelligentem Licht- und Jalousiesystem inklusive Einbruchmeldeanlage und Brandmeldeanlage wurde durch hauseigenes Personal programmiert.

### TERMINVORSCHAU

#### 23. Januar 2014

Tiefbauforum, Donauhalle Ulm  
Ausstellung und Vortrag: Zentrale Enthärtung von Trinkwasser

#### 05.-07. Februar 2014

Hygienefachtagung, Bad Elster.  
Tagung und Vortrag: Ozon-Brom-Verfahren

#### 05.-06. März 2014

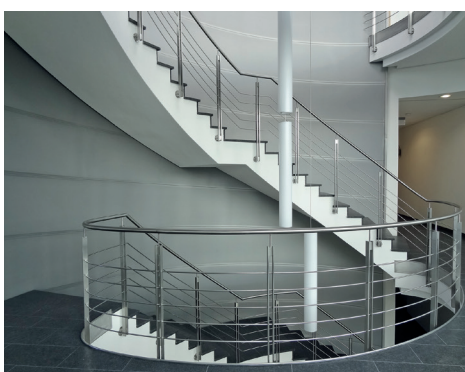
Seminar Dr. Jentsch, Nürnberg  
Ausstellung und Vortrag: Ozon-Brom-Verfahren

#### 27. März 2014

Seminar Wasserversorgung, HS Deggendorf  
Vortrag und Führung: Edelstahl in der Wasserversorgung

#### 2. April 2014

Tiefbauforum, Congress Center Leipzig  
Ausstellung und Vortrag: Zentrale Enthärtung von Trinkwasser



## Umkehrosmoseanlage

Die RWT GmbH konzipierte, fertigte und lieferte an einen deutschen Anlagenbauer eine vollautomatische, zweistraßig aufgebaute Umkehrosmoseanlage. Der Einsatzort der Anlage zur Prozesswassererzeugung liegt im Nahen Osten.

Zum Lieferumfang der gesamten verfahrenstechnischen Einheit zählten zwei UV-Entkeimungsanlagen, die Dosierstationen für Antiscalant und Schwefelsäure, die Umkehrosmoseanlagen mit einer Brutto-Einspeisemenge von jeweils 100 m<sup>3</sup>/h, zwei CO<sub>2</sub>-Rieseler zur Restentgasung, Dosierstationen für Chlorbleichlauge, Natronlauge und Korrosionsschutz-Inhibitor, eine Reinigungsstation (CIP) für die Membranelemente, eine Absalzereinrichtung sowie die komplette steuerungstechnische Einheit für den

vollautomatischen Betrieb der Anlage. Die komplette Anlage wurde auf einem Rahmengestell aus Edelstahl mit allen erforderlichen Rohrleitungen und Armaturen zur internen Verbindung der einzelnen Komponenten vormontiert ausgeführt. Die Montage am Aufstellungsort konnte dadurch zeitsparend und einfach durch den Endkunden erfolgen. Die Auftragssumme für den innerhalb von zwei Monaten komplett abgewickelten Auftrag (inkl. Engineering und Fertigung) betrug ca. 650.000,- Euro.



Prozesswasseraufbereitung

## Neues Wasserwerk in Betrieb

Das neue Wasserwerk der Verwaltungsgemeinschaft Prittriching ist seit Oktober offiziell in Betrieb und am Netz. Das Wasserwerk versorgt die beiden Orte Prittriching und Scheuring mit Trinkwasser.

Das zentrale Herz des Wasserwerkes bilden die beiden jeweils 600 m<sup>3</sup> fassenden Trinkwasserbehälter aus Edelstahl in Qualität Duplex-Stahl. Die vor Ort

nach dem patentierten Spezialverfahren gefertigten HydroSystemTanks mit Durchmesser 10 m und Höhe 7,9 m speichern das vom Pumpwerk konstant geförderte Grundwasser. Vor Eintritt in die beiden Behälter wird das Grundwasser über eine UV-Anlage Fabrikat Wedeco „TYP Spektron 350“ mit einer Nennleistung von 385 m<sup>3</sup>/h sicherheitshalber desinfiziert. Die Wasserförderung in die zwei unterschiedlichen Netze (Prittriching mit Förderhöhe 45 m und Scheuring mit Förderhöhe 65 m) erfolgt mittels zweier frequenzgesteuerter Druckerhöhungsanlagen Fabrikat Lowara mit jeweils 2 Grundlastpumpen und 3 Spitzenlastpumpen. Aufgrund der sehr schnell reagierenden Frequenzsteuerung für die Pumpenanlagen kommen die Anlagen mit relativ kleinen Druckwindkesseln aus. Jede Anlage kann bei Nennförderhöhe bis zu 140 m<sup>3</sup> Wasser ins Netz fördern.

Um bei Stromausfall einen Zusammenbruch der Wasserversorgung zu vermeiden, ist eine Netzersatzstromanlage eingebaut. Die komplette Anlage ist in einer ca. 30 x 15 m großen Halle mit angebauten Werkstatt- und Büroräumen integriert. Die Bodenplatte liegt ca. 1,20 m unter der Geländeoberkante.



Wasserwerk Prittriching

### IMPRESSUM



HydroGroup

[www.hydrogroup.de](http://www.hydrogroup.de)

#### Herausgeber

Hydro-Elektrik GmbH  
Angelestraße 48/50  
88214 Ravensburg  
[info@hydrogroup.de](mailto:info@hydrogroup.de)



#### Redaktion

Manfred Brugger  
[mb@hydrogroup.de](mailto:mb@hydrogroup.de)

#### Layout

Silvia Mesmer  
[silvia.mesmer@hydrogroup.de](mailto:silvia.mesmer@hydrogroup.de)

#### Eigendruck

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit schriftlicher Genehmigung. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt die HydroGroup, vertreten durch Hydro-Elektrik GmbH, keine Haftung. Die Ausgabe wird kostenlos an Interessenten verteilt. Ein Rechtsanspruch besteht nicht.